

Immer wieder reisen Menschen woanders hin. Warum?

Jahrgangsstufen	3/4
Fach/Fächer	Heimat- und Sachunterricht
Zeitrahmen	2 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbuch „Alle da! – unser kunterbuntes Leben“ - Auszüge • Weltkarten bzw. Kinderatlanten, evtl. auch als Kopien • Plakate (kurzfristig, längere Zeit, dauerhaft) • Wortkarten gelb und rot

Kompetenzerwartungen

HSU 3/4 5 Raum und Mobilität

5.3 Mobilität im Raum

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Gründe und Ursachen für Mobilität im Alltag und in besonderen Situationen (z.B. Fernreisen, Flucht).

Aufgabe

Anhand von Auszügen aus dem Kinderbuch „Alle da!“ (S. 6/7 und S. 10/11) werden Gründe für Reisen in andere Länder erarbeitet. Dabei wird unterschieden zwischen kurzfristigen, längerfristigen und dauerhaften Aufenthalten woanders. Dabei stellen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Intentionen zur Reise in andere Länder vor und versuchen, diese den Zeitdauern zuzuordnen. Zusätzlich vollziehen die Kinder da, wo es möglich ist, den Weg der Reise auf einer Weltkarte nach. Anschließend besprechen sie ihre Ergebnisse im Plenum. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Beweggründe werden diskutiert.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge (mündlich):

- Schau dir mit deinem Partner dein Bild an. Schreibe auf die gelbe Karte, warum der Mensch auf deinem Bild woanders hingeht.
- Wie würdest du dich fühlen, wenn du deshalb in ein anderes Land reist? Schreibe eure Gefühle auf die rote Karte.
- Ordnet eure gelbe Wortkarte einem der Plakate zu und legt die rote Wortkarte verdeckt unter die gelbe Karte.
- Findet ihr noch andere Gründe, warum Menschen woanders hinreisen? Schreibe auch diese jeweils auf eine gelbe Wortkarte und ordnet sie zu.

Wenn ihr noch Zeit habt:

- Versucht, auf der Karte den Weg der Reise in eurer Geschichte einzuzeichnen. Überlegt euch, mit welchem Verkehrsmittel ihr reisen könntet.

Quellen- und Literaturangaben

Tuckermann, Anja, Schulz, Tine: Alle da! – Unser kunterbuntes Leben. Leipzig: Klett Kinderbuch. 2. Auflage 2014. ISBN 978-3-95470-104-9

Hinweise zum Unterricht

Als Einstieg in die vorliegende Unterrichtseinheit wird nochmals das Thema „Menschen tun viele Dinge schon immer – Welche?“ aus der vorhergehenden Stunde aufgegriffen. Darunter befindet sich auch das „Reisen“. Zunächst äußern sich die Kinder frei zu diesem Schlagwort, bevor das Augenmerk auf die Gründe und Ursachen für Reisen gelenkt wird. Diese erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit anhand von kurzen Auszügen aus dem vorliegenden Kinderbuch. Die kompetenzorientierten Arbeitsaufträge werden mündlich erteilt. Wichtig ist hierbei noch die Klärung der Zeitdauern. (Welche Zeitdauer stelle ich mir unter „kurzfristig“ vor?). Die gelben Wortkarten mit den Gründen und Ursachen werden den einzelnen Plakaten zugeordnet, aber noch nicht fixiert. Die roten Wortkarten mit den Gefühlen werden verdeckt unter den anderen Wortkarten platziert, damit sich später im Plenum erst einmal alle Kinder frei äußern können (siehe Seite 4).

Anschließend notieren die Kinder weitere Gründe, warum Menschen verreisen. Dabei nutzen sie ihr Vorwissen oder eigene Erfahrungen. Zusätzlich bietet es sich bei manchen Vorlagen aus dem Buch an, dass die Schülerinnen und Schüler die Reiseroute auf einer geografischen Karte nachvollziehen. Dabei können sie sich auch das jeweilige Verkehrsmittel überlegen. Zur gemeinsamen Besprechung werden die Plakate in die Mitte gelegt. Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse und begründen die jeweilige Zuordnung zu den Plakaten. In einer Gesamtschau wird die Zuordnung aller gelben Wortkarten nochmals betrachtet und im Bezug auf die zeitliche Einordnung reflektiert. Anschließend wird auf die Gefühlslage der Reisenden genauer eingegangen und auch diese bei den unterschiedlichen Ursachen diskutiert.

Die Betrachtung möglicher Reisewege und Verkehrsmittel schließt die Unterrichtseinheit ab und leitet zur nächsten über, in der exemplarisch die Flucht eines Mädchens aus Syrien thematisiert wird.

Die vorliegende Unterrichtseinheit ist Teil folgender Sequenz zum Kinderbuch „Alle da!“:

- Alle Menschen haben gemeinsame Vorfahren.
- Menschen tun viele Dinge schon immer – Welche?
- **Immer wieder reisen Menschen woanders hin – Warum?**
- Samiras Flucht aus Syrien.
- Ein Vorurteil – was ist das?
- Oft kann man sich auch ohne gemeinsame Sprache verstehen.
- Auch an unserer Schule sind viele Kinder aus anderen Ländern.
- Alle feiern gerne Feste.

Möglicher Hefteintrag (gemeinsam mit den Ergebnissen der Kinder erstellt):

Immer wieder reisen Menschen woanders hin. – Warum?

kurzfristig (ein paar Tage bis ein paar Wochen):

- Urlaub, Besuch bei Verwandten und Freunden
- Sehenswürdigkeiten
- anderes Klima (Winter oder Sommer)

längere Zeit und dauerhaft:

- berufliche Karriere
- neue Erfahrungen sammeln (Au-pair), Abenteuerlust
- Flucht vor Krieg oder Verfolgung
- Weil die Menschen unterdrückt werden.
- Weil sie ihre Sprache nicht sprechen dürfen.
- Weil sie keine eigene Meinung haben dürfen.
- neues Leben anfangen
- der Familie folgen
- bessere Zukunft in einem anderen Land
- Armut im Heimatland, keine Arbeit
- Weil nicht genug zu essen da ist.
- Heirat in ein anderes Land
- Studium im Ausland
- Weil sie anderen Menschen helfen wollen (als Arzt, Pfarrer).
- Weil sie ihren Glauben nicht ausüben dürfen.
- Weil sie aus ihrer Heimat vertrieben werden.
- Weil sie in einem anderen Land zur Schule gehen (Internat).
- Damit sie überhaupt zur Schule gehen können.

Die meisten Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie ein besseres Leben haben und in Sicherheit sein möchten. Ihre Flucht dauert oft sehr lange und ist mühsam und gefährlich.

Ergebnis der gemeinsamen Reflexion

Da das Kinderbuch aufgrund seiner Zeichnungen und seiner kurzen Texte für Kinder sehr ansprechend gestaltet ist, fiel es den Schülerinnen und Schülern nicht schwer, sich auf die Thematik einzulassen. Beim Zuordnen zu den Zeitspannen stellte sich recht schnell heraus, dass die einzelnen Gründe und Ursachen für Mobilität nicht immer eindeutig zugeordnet werden können. Diese Tatsache wurde auch in der abschließenden Plenumsrunde kontrovers diskutiert. Hier einige Beispiele:

Urlaubsreisen können von wenigen Tagen bis zu einigen Wochen oder Monaten dauern. Eine Schülerin hat durch den Beruf ihres Vaters bedingt, zwei Jahre in Ungarn verbracht, andere Väter oder Mütter sind nur ein paar Tage auf Geschäftsreisen unterwegs. Auch Menschen, die ihre Heimat aufgrund von Unterdrückung und Krieg verlassen, wollen vielleicht irgendwann wieder dorthin zurückkehren. Bulgarische Schüler der Klasse kamen mit ihren Familien aufgrund von Armut und Arbeitslosigkeit nach Deutschland, türkische Schülerinnen und Schüler sind schon in Deutschland geboren und möchten auch hier bleiben. Der Schüleraustausch eines Geschwisterkindes dauert 10 Tage, während ein Kind einer anderen verwandten Familie dauerhaft auf einem Internat in England ist.

Die Herausarbeitung der Gründe für Reisen in andere Länder fiel nicht schwer. Die Kinder fügten selbst noch weitere, nicht im Buch angesprochene, hinzu. Da in der Klasse allerdings auch sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund sind, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, fiel diesen die Formulierung der Gefühlslagen schwer. Hier wäre eine Sammlung von Adjektiven im Vorfeld sinnvoll. Auch die Gefühle bei den einzelnen Reisen wurden sehr unterschiedlich geäußert und diskutiert. So freuen sich viele Kinder auf eine Urlaubsreise und sind glücklich, ein Kind der Klasse ist aber froh, wenn es nicht wegfahren muss, da es ihm zuhause am besten gefällt.

Zwei Schüler zeichneten auch noch den Weg der Reise aus dem Irak (Flucht vor dem Krieg) in einer Karte ein. Sie überlegten sich als Verkehrsmittel Auto, Bus, Flugzeug, Boot oder Wohnwagen. Im Gesprächskreis wurde dann deutlich, dass diese Verkehrsmittel vielen gar nicht zur Verfügung stehen und sie meistens zu Fuß unterwegs sind. Dies löste bei den Schülerinnen und Schülern Betroffenheit aus. Angesichts der aktuellen Flüchtlingsproblematik, v.a. im niederbayerischen Raum, in dem auch die Schule liegt, an der die Unterrichtseinheit erprobt wurde, trat unweigerlich dieses Thema gegen Ende der Unterrichtseinheit in den Vordergrund. Hier besteht bei den Kindern viel Frage- und Klärungsbedarf.

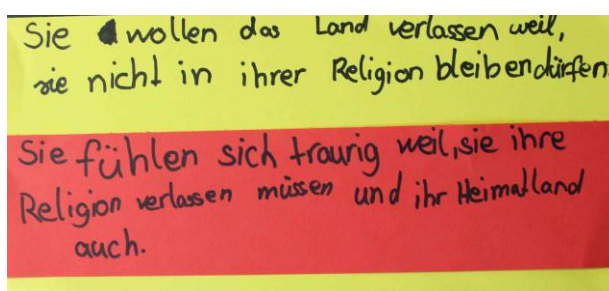
Anregung zum weiteren Lernen

Die Arbeit mit dem Kinderbuch „Alle da!“ ist in allen Klassen und an allen Schulen möglich, unabhängig davon, ob Kinder mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingskinder den Unterricht besuchen. Sollte es „Willkommensklassen“ an der betreffenden Schule geben oder sollten einzelne Kinder, die ihr Land verlassen haben, an der Schule oder in der Klasse sein, können die Erfahrungen dieser natürlich immer beim aktuellen Thema aufgegriffen werden. In multinationalen Klassen bietet es sich auch an, die Steckbriefe vom Ende des Buches zu bearbeiten, so dass sich jedes Kind mit seiner Biografie vorstellen kann. Auch hier können wiederum die unterschiedlichen Lebenssituationen in den Herkunftsländern angesprochen und verglichen werden. (Querverbindung: 5.2 Räume nutzen und schützen)

Es bietet sich auch an, im Anschluss an diese Sequenz die Kinderrechte zu thematisieren.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

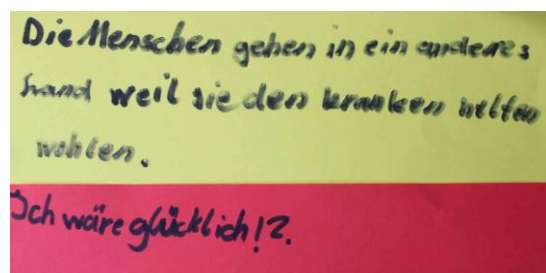
Die Wortkarten wurden nicht rechtschriftlich verbessert, da sie als reine Arbeitstexte verwendet wurden.



Sie wollen das Land verlassen weil,
sie nicht in ihrer Religion bleibendürfen

Sie fühlen sich traurig weil, sie ihre
Religion verlassen müssen und ihr Heimatland
auch.

Hier hat sich ein kleiner Verständnisfehler eingeschlichen. Die Menschen möchten ja gerade nicht ihre Religion aufgeben, deshalb flüchteten sie. Das wurde bei der Besprechung klar.



Die Menschen gehen in ein anderes
Land weil sie den kranken helfen
wollen.

Ich wäre glücklich!?

Hier war die Textvorlage auf einen Arzt bezogen, der in einem Dritte-Welt-Land ehrenamtlich hilft. Das Frage- und das Ausrufezeichen sollen bedeuten, dass er glücklich wäre, das machen zu dürfen, aber nicht weiß, ob er dann alleine in dem Land glücklich wäre.

Weil es in Irak Bombenanschläge gab.

Sie fühlen sich sehr traurig, weil er sein Opa vermisst.

Für diesen Schüler wäre der Verlust seines Opas besonders schlimm, wenn er in der Situation wäre, flüchten zu müssen.

Weil die Menschen nicht auf ihrer Sprache reden dürfen? Und das gefährlich ist und die Regierung es verbietet.

Ich würde mich sehr unwohl fühlen weil ich nicht meine Sprache sprechen dürfte!

Diese Textpassage bezieht sich auf die Unterdrückung von Minderheiten in vielen Ländern.

Sie gehen weg, weil sie arm sind und auf Schulen gehen bessere Schulen gehen wollen.

Sie fühlen schlecht weil sie die Heimat verlassen müssen und arm sind.

Der Fluchtgrund sind hier Kinderarbeit und kein Recht auf Schulbildung. An dieser Stelle wurde auch ein Schulbesuch im Ausland thematisiert, über den man sich auch freuen kann.

Wie Der Vater reiste nach Deutschland um Maschinenbau zu studieren. Aber er hat heimlich Musik *Der Vater holte seine Familie nach Deutschland zu seinem Konzert.

Extragründe: Krieg, Geld kriegen, Familie sehen!

* studiert. und er wurde Dirigent!

Angel: ich würde mich freuen.

Nikolaj: ich wäre traurig weil ich meine Familie verlassen würde.

Felix: ich wäre halbwegs traurig halbwegs glücklich

Die Leute wollen in ein fremdes Land weil sie heute kennen-lernen wollen.

Ich würde mich nicht-gut fühlen wenn ich in den Urlaub fahre.

Aus Abenteuerlust, und weil er es dort schön findet.

Die Kinder dieser Gruppe äußern unterschiedliche Gefühlslagen.

Am Ende einigten sich die Schülerinnen und Schüler auf folgende Zuordnung auf den Plakaten, die aber flexibel ist:

